

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 15. Februar. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Italien.

13. Februar. Gewöhnliche Artillerietätig-
keit mit günstigem Erfolg speziell gegen Train-

Kolonnen auf den Osthängen der Biaena
(Clagarnita), gegen kleinere feindliche Ab-
teilungen in der Nähe von Luserna (Safoci
Stat) und gegen die Station von Caldonazzo
(Val Sugana). Im Abschnitt des Sextentales
wurde das Dolomitenhotel im Fischleintal von
uns unter Feuer genommen und ging schließlich
in Flammen auf. Im Becken von Flitsch
gelanges dem Feinde bei Morgen-
grauen am 12. d. durch einen kräftig
geführten überraschenden An-
griff in einen unserer Schützen-
gräben im Abschnitt des Kombo
einzudringen.

Im Abschnitt von Görz wurden feindliche
Batterien, die von St. Andrae, Rubia und
Savogna aus unsre Stellungen bei Podgora
beschossen, durch unsre Artillerie zum
Schweigen gebracht.

Rußland.

14. Februar. Das lebhafteste Feuer dauert
auf beiden Seiten an. Zwischen Olai und der
Insel Dalen (12 Kilometer südwestlich Riga)
stellten wir eine gute Wirkung unsrer Artillerie
fest. Südwestlich Dünamburg verwendete der
Feind Bomben mit erstickenden Gasen.

Frankreich.

14. Februar, 3 Uhr nachmittags. Im
Artois ließen wir südlich vom Wege Neuville-
La Folie eine Mine springen. Südlich der
Somme gestattete uns ein gestern am Tages-
schlusse von unsern Truppen gegen die
deutschen Werke südlich von Frise unter-
nommener Angriff, einige Teile der Schützen-
gräben zu besetzen. Ein feindlicher Gegen-
angriff wurde durch unser Feuer vereitelt.
Eine deutsche Kompagnie wurde umzingelt und
dezimiert, ein Hauptmann und 70 Ueber-
lebende ergaben sich. Die Gesamtzahl der
gegenwärtig in unsrer Macht befindlichen Ge-
fangenen beträgt etwa 100; auch mehrere
Maschinengewehre blieben in unsern Händen.
Nach Gefangenenausagen und der Zahl der
auf dem Schlachtfelde liegen geliebene
deutschen Leichname sind die feindlichen Ver-
luste beträchtlich. In der Champagne ließen
wir im Laufe der gestern vom Feinde östlich
der Straße Tahure-Somme-By ausgeführten
Angriffe drei Minenkammern einer im voraus
unter den vorgeschobenen Abschnitten, in die
ihm einzudringen gelungen war, vorbereiteten
Mine springen. Feindliche Versuche, bis zu
unsern Schützengräben zweiter Linie vor-
zudringen, scheiterten vollkommen. Trotz ernst-
licher Verluste, die ihm durch die Explosion
unsrer Minen und durch Artilleriefeuer zu-
gefügt wurden, behauptete der Feind diese vor-
geschobenen Abschnitte. Im oberen Elsaß
brachte gestern abend eine neue Unter-
nehmung der feindlichen Infanterie östlich von
Sapois, der ein heftiges Bombardement
vorausging, die Deutschen in den Besitz von
ungefähr 200 Meter Schützengräben. Ein
sofort unternommener Gegenangriff gab uns
den größten Teil des Geländes zurück. Die
sehr heftige Artillerietätigkeit in dieser Gegend
dauert an.

11 Uhr abends. In Belgien sprengte
unsre Artillerie ein Munitionsdepot nördlich
von Boesinghe in die Luft. Nördlich von
Soissons versuchte die feindliche Infanterie
gestern abend nach einem heftigen Bombarde-
ment auf der Straße nach Terny-et-Gorny
und am rechten Aisneufer vorzubrechen, wurde
aber durch unser Sperr- und Infanteriefeuer
gleich niedergehalten. Auf dem Plateau von
Bauleux war unser Artilleriefeuer gegen einen
Vorsprung der deutschen Linie wirksam. In
der Champagne sehr lebhafteste Artillerietätig-
keit in den Gegenden von Tahure, Massiges
und Navarin, aber kein Infanterieangriff. Im
Oberelsaß beschloß der Feind östlich von Sapois
kräftig vorgeschobene Abteilungen, die wir im
Laufe der Nacht zurückgenommen haben. In
der gleichen Gegend belegten wir feindliche
Verstärkungen, die von Niederlorg her in
kleinen Gruppen vorwärtszukommen suchten,
mit Sperrfeuer.

Belgischer Bericht.

Der Tag war verhältnismäßig ruhig. Im
Abschnitt von Steenstraete wurde mit Bomben
gekämpft. Unsre Batterien zersprengten einen
deutschen Transport auf der Straße Dix-
muden-Rehem.